

aktuell

Nr. 25

14.03.2014

BIBB

Trotz erhöhter Zuwanderung droht Fachkräfteengpass

DL

„BIBB-Prognose zu Lehrerüberhang irreführend und verantwortungslos“

Hamburg

Unterrichtsausfall: Eltern und Schüler sollen regelmäßig informiert werden

Nordrhein-Westfalen

Schulleitungsqualifizierung

Saarland

Schülercampus "Mehr Migranten werden Lehrer"

Sachsen

Praxisberater starten ihre Arbeit an Oberschulen

FAZ

Keine Nachteile durch deutsches Schulsystem

bildungsklick

Fördergelder für EU-Azubis ausgeschöpft

bildungsklick

Gerade Geringqualifizierte benötigen individuelle Weiterbildungsangebote

Termine

25.-29.03.2014 didacta, Stuttgart

08./09.05.2014 Seminar Fachpraxislehrer, Thomasberg/ Königswinter

19.-21.05.2014 Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht, Ulm

BIBB

Trotz erhöhter Zuwanderung droht Fachkräfteengpass

BIBB und IAB legen neue Arbeitsmarktprojektionen vor

Trotz einer seit dem Jahr 2010 stetig zunehmenden Zuwanderung sowie steigender Erwerbsquoten wird es möglicherweise nicht gelingen, den drohenden Fachkräfteengpass im mittleren Qualifikationsbereich - also bei Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung - zu verhindern. So könnte die Zahl der am Arbeitsmarkt verfügbaren Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung bis zum Jahr 2030 um rund drei Millionen zurückgehen. Dies liegt hauptsächlich an der weiter schrumpfenden Erwerbsbevölkerung. Zudem lässt sich seit einigen Jahren eine höhere Studierneigung der jungen Generation beobachten. Bis zum Jahr 2030 könnten so rund 1,6 Millionen Personen mit akademischer Ausbildung zusätzlich zur Verfügung stehen. Dies sind Ergebnisse der dritten Welle der Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen, die unter gemeinsamer Leitung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführt werden. Die neuen Projektionen - veröffentlicht in der Ausgabe des BIBB REPORT 23/14 - geben einen Überblick über die mögliche Entwicklung des Arbeitsmarktes in Deutschland bis zum Jahr 2030. Die aktuellen Berechnungen berücksichtigen dabei den Anstieg der Erwerbstätigenquote von 66 % im Jahr 2005 auf knapp 73 % im Jahr 2012 sowie erstmals die erhöhte Zuwanderung. Denn seit 2010 steigt die Zahl der Zuwanderer wieder deutlich an. Der Wanderungssaldo betrug 2012 netto knapp 370.000 Personen. Dies ist der höchste Wert seit mehr als zwölf Jahren.

mehr: <http://www.bibb.de/de/66345.htm> und www.qube-projekt.de

DL

„BIBB-Prognose zu Lehrerüberhang irreführend und verantwortungslos“

Als völlig irreführend hat der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes (DL), Josef Kraus, den vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Jahr 2030 prognostizierten Lehrerüberhang von 300.000 Personen kritisiert. Besonders missfalle, so Kraus, dass das BIBB hier undifferenzierte Prognosen für insgesamt zwölf Berufsfelder vornehme und dabei pauschal den sehr weit gefassten Begriff „Lehrende Berufe“ verwende.

Im Einzelnen sagte Kraus:

„Welche Berufsgruppen in das Berufsfeld lehrender Berufe fallen, wird vom BIBB nicht ausgeführt. Es kann sich hier beispielsweise auch um Universitätsdozenten oder Lehrende in der betrieblichen Weiterbildung handeln. All das bleibt unklar. Selbst wenn es sich nur um Lehrkräfte mit zwei Staatsexamina handle: Das BIBB differenziert weder nach Schulformen noch nach Fächerwahl, sondern es setzt nur eine spektakuläre Zahl in die Landschaft.

Insbesondere Abiturienten, die sich für den Beruf als Lehrer an einer der verschiedenen Schulformen entscheiden könnten, werden von den BIBB-Zahlen abgeschreckt. Dabei gibt es wohl auch in Zukunft einen ausgeprägten Lehrermangel vor allem im sogenannten MINT-Bereich der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Fächern, teilweise auch in musischen Fächern oder im Sport.

mehr: <http://www.lehrerverband.de/>

Hamburg

Unterrichtsausfall: Eltern und Schüler sollen regelmäßig informiert werden

Seit Ende 2012 lässt Schulsenator Ties Rabe den Unterrichtsausfall an allen Hamburger Schulen erstmals systematisch und regelmäßig erheben. Auswertungen der von den Schulen übermittelten Daten zeigen, dass Hamburgs Schulen ihre Vertretungs- und Organisationsmittel im Rahmen der Selbstverantwortung zielgerichtet einsetzen. Nur noch rund ein Prozent aller Unterrichtsstunden fallen ersatzlos aus.

Durchschnittlich finden 87 Prozent der Unterrichtsstunden exakt so wie im Stundenplan beschrieben statt, 12 Prozent werden vertreten oder anders geleistet, beispielsweise im Rahmen von Museumsbesuchen oder Projektwochen. Ties Rabe: "Ich möchte, dass Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler dieses wichtige Thema nicht aus dem Blick verlieren, sondern zusammen erörtern und weiter verbessern. Gute Bildung braucht guten Unterricht, das gilt auch für den Vertretungsunterricht. Künftig sollen deshalb die Schulkonferenz, der Elternrat und die Schülerversammlung regelmäßig über den Unterrichtsausfall ihrer Schule informiert werden, so dass gemeinsam Verbesserungsvorschläge entwickelt werden können."

mehr: <http://www.hamburg.de/bsb/bsb-pressemitteilungen/4277712/2014-03-03-bsb-unterrichtsausfall.html>

Nordrhein-Westfalen

Schulleitungsqualifizierung

Ministerin Löhrmann: Schulleitungen sind Motor der Unterrichtsentwicklung – Wir unterstützen und professionalisieren

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilt mit:

Schulministerin Sylvia Löhrmann hat das Landeszentrum für Schulleitungsqualifizierung in Düsseldorf, Schulmanagement NRW, besucht und sich über die dortigen Professionalisierungsangebote informiert. Dabei hob die Ministerin die Bedeutung der Schulleiterinnen und Schulleiter für die Qualität des Unterrichts hervor: „Schulleiterinnen und Schulleiter initiieren und steuern Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dafür benötigen sie führungsbezogene Kompetenzen. Das Land NRW führt vielfältige Professionalisierungsmaßnahmen durch, mit denen Schulleitungen unterstützt, fortgebildet und begleitet werden.“

Das Land NRW bietet künftigen Schulleiterinnen und Schulleitern flächendeckend durch die berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme Schulleitungsqualifizierung (SLQ) die Möglichkeit der Kompetenzentwicklung und Vorbereitung auf das Tätigkeitsfeld.

mehr: <http://www.nrw.de/landesregierung/schulleitungsqualifizierung-ministerin-loehrmann-schulleitungen-sind-motor-der-unterrichtsentwicklung-wir-unterstuetzen-und-professionalisieren-15470/>

Saarland

Schülercampus "Mehr Migranten werden Lehrer"

Der Schülercampus "Mehr Migranten werden Lehrer", ein Bildungsprojekt der ZEIT-Stiftung, findet vom 12. bis 15. März 2014 erstmals in Saarbrücken statt: Insgesamt 26 Schülerinnen und Schüler mit Einwanderungsgeschichte nehmen an dem viertägigen Orientierungskurs an der Universität des Saarlandes teil, der die Jugendlichen

ermutigen will, den Lehrerberuf zu ergreifen. Beginn der Veranstaltung ist am Mittwoch, 12. März, um 15 Uhr an der Universität des Saarlandes (Gebäude C5 1, Musiksaal). Interessierte Journalisten sind eingeladen, an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen und die Schülerinnen und Schüler bei den Podiumsgesprächen und Hospitationen zu begleiten.

mehr: www.mehr-migranten-werden-lehrer.de

Sachsen

Praxisberater starten ihre Arbeit an Oberschulen

An fünfzig Oberschulen in Sachsen bereiten ab sofort Praxisberater die Schüler ab der 7. Klasse individuell auf das Berufsleben vor. Die Leistungen der Praxisberater ergänzen die Arbeit der Berufsberater der Arbeitsagenturen und der Berufsorientierungslehrer an den Schulen. Sie sind zusätzliches Personal und professionelle Verstärkung für die passgenaue Berufs- und Studienorientierung – verbunden mit der individuellen Förderung von Stärken der Schüler.

Durch die erfolgreiche und effektive Kooperation zwischen der Bundesagentur für Arbeit und dem Sächsischen Kultusministerium konnten die Praxisberater mit einer gemeinsamen Finanzierung eingeführt werden. Der Freistaat Sachsen und die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit haben einen wesentlichen Grundstein für die gemeinsame Zusammenarbeit bereits mit der Vereinbarung zur Berufs- und Studienorientierung im Jahr 2009 gelegt.

mehr: <http://www.bildung.sachsen.de/5771.htm?pmid=2594>

FAZ

Keine Nachteile durch deutsches Schulsystem

04.03.2014 · Eine Studie des Bonner Instituts zur Zukunft der Arbeit hat die hohe Durchlässigkeit des deutschen Schulwesens belegt. Auch ohne den direkten Weg an ein Gymnasium ergeben sich für Schüler langfristig keine Nachteile.

Schüler, die nach der Grundschule nicht gleich auf das Gymnasium gelangen, haben langfristig keine Nachteile bei Beschäftigung, Lohnniveau und Bildungsstand. Das belegt eine Studie des Bonner Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), die dem deutschen Schulwesen eine im internationalen Vergleich besonders hohe Durchlässigkeit attestiert. Wer als Schüler den Weg zunächst nicht an das Gymnasium findet, hat mit dem Abschluss der Realschule über zweite Wege alle Möglichkeiten bis hin zu einem Studium. Die Sorgen vieler Eltern, deren Kinder nicht unmittelbar nach der Grundschule an ein Gymnasium gelangen, wären demnach unbegründet.

mehr: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bildungsabschluss-keine-nachteile-durch-deutsches-schulsystem-12830162.html>

bildungsklick

Fördergelder für EU-Azubis ausgeschöpft

(dpa) – Ein spezielles Förderprogramm soll Jugendlichen vor allem aus Südeuropa eine Ausbildung oder einen Job in Deutschland ermöglichen – doch wegen der hohen Nachfrage ist das Budget für dieses Jahr bereits ausgeschöpft. Neue Anträge würden deshalb erstmal nicht mehr bearbeitet, sagte eine Sprecherin der Bundesagentur für Arbeit (BA) der Nachrichtenagentur dpa. Zugleich hieß es auf der Internetseite der Nürnberger Agentur: "Sowohl für 2014 als auch für die Folgejahre ist eine finanzielle Aufstockung des Programms geplant."

mehr: <http://bildungsklick.de/a/90620/foerdergelder-fuer-eu-azubis-ausgeschoepft/>

bildungsklick

Gerade Geringqualifizierte benötigen individuelle Weiterbildungsangebote

(red) Wie steht es um die Weiterbildung in Deutschland? Was wird überhaupt angeboten und wer profitiert davon? Wir haben einen ausgewiesenen Experten gefragt, den Wissenschaftlichen Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, Prof. Dr. Josef Schrader. Er lehrt an der Universität Tübingen. Zu den Forschungsschwerpunkten des Erziehungswissenschaftlers gehört die Professionalisierung der Weiterbildung.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/90571/gerade-geringqualifizierte-benoetigen-individuelle-weiterbildungsangebote/>

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 21.03.2014

